

# bfz informiert:

Ausgabe: 1 | 2014  
www.bfz.de



## 1 Vorwort

### Maßstab Kindeswohl

Einen Beruf ausüben, ohne auf Kinder zu verzichten, ist heute für viele Frauen Wunsch und Realität zugleich. Staat und Wirtschaft versuchen, Voraussetzungen zu schaffen, unter denen Erwerbstätigkeit und Mutterrolle leichter zu vereinbaren sind.

Die zentrale Aufgabe dabei ist die elternergänzende Betreuung der Kinder. Obwohl in der Sozialisation eines Kindes nach wie vor dem Elternhaus höchste Priorität zukommt, gewinnt mit der steigenden Zahl an Doppelverdiener-Familien der Einfluss von Pflegeeinrichtungen auf die Kindesentwicklung an Bedeutung: Kinder verbringen immer längere Zeit in der Obhut Anderer. In den prägenden frühen Jahren ist deshalb die Qualität der familienfremden Betreuung außerordentlich

wichtig. Mit unserer berufs begleitenden Weiterbildung zur Fachkraft in Kindertageseinrichtungen wollen wir die Berufsperspektiven des Betreuungspersonals attraktiver gestalten und zugleich die pädagogische Qualität der Arbeit in Kitas weiter verbessern. Kinder, Eltern und die Gesellschaft haben den Anspruch auf bestmögliche frühkindliche Erziehung in den Tageseinrichtungen.

Ihr

Herbert Loebe

*Vorsitzender der Geschäftsführung  
Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH*

## 2 Kinderbetreuung

### Qualitätsschub für die Kita

**In den Kindertagesstätten herrscht ein beachtlicher Mangel an pädagogischem Fachpersonal. Für weiterbildungswillige Ergänzungskräfte hält das bfz ein neues Angebot bereit: Sie können berufsbegleitend die Qualifikation zur pädagogischen Fachkraft erwerben.**

Die wichtigste Voraussetzung ist allen Teilnehmerinnen gleichermaßen zu eigen: Sie sind als ausgebildete Kinderpflegerinnen tätig und möchten ihre Fachkompetenz vertiefen und erweitern. Sie wissen ihren Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen anvertrauten jungen Menschen bereits mit Verantwortung und pädagogischem Können auszuüben. Im berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang zur Fachkraft in Kindertageseinrichtungen können die „pädagogischen Ergänzungskräfte“, wie Kinderpfleger amtlich eingestuft sind, sich fachlich wei-



Im Mittelpunkt: Der Nachwuchs

## Themen

- Vorwort von Herbert Loebe
- 1 Maßstab Kindeswohl**
  - Kinderbetreuung
- 2 Qualitätsschub für die Kita**
  - Kommentar
- 3 Mehr Chancen mit Deutsch**
  - Frauenförderung
- 4 Energischer Neustart**
  - Wiedereingliederung
- 5 Jeder gewinnt**
  - Neue Webseite
- 6 Mehr als Optik**
  - Arbeitsmarkt Europa
- 7 Beim Nachbarn schnuppern**
  - Kooperationsprojekt
- 8 Hilfreicher Krake**
  - Aus der bbw-Unternehmensgruppe:
- 9 Kindheit mit allen Sinnen**
  - Doppelte Auszeichnung für FINA
  - Neuer Katalog, neue Angebote

terqualifizieren und ihre Berufsaussichten verbessern. Die bfz-Standorte Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg und Regensburg bieten die neunmonatige Weiterbildung an. Diese Theoriephase endet jeweils mit einer Prüfung, die sich an den Richtlinien der bayerischen Fachakademien orientiert.

Auf die erfolgreiche Teilnahme an der elf Module umfassenden theoretischen Ausbildung folgt eine sechsmonatige begleitete Praxis in der Kita. Somit werden den bayerischen Kinderbetreuungsstätten im Laufe des Jahres dringend benötigte, zusätzliche, vom bfz ausgebildete pädagogische Fachkräfte zur Verfügung stehen, die schon vor dem Ende der Maßnahme auch als solche tätig sein werden. Allerdings gibt es das angestrebte Zertifikat erst nach der erfolgreichen Praxisphase. Der berufsbegleitende Kurs,

gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, ist eine Maßnahme im Rahmen der Initiative „Ergänzungskräfte zu Fachkräften“. Teilnehmen können angestellte staatlich geprüfte Kinderpfleger, die mindestens 25 Jahre alt sind und über mindestens drei Jahre Berufspraxis verfügen. Bereits die Auswahlverfahren stellen sicher, dass nur besonders geeignete Teilnehmerinnen die anspruchsvolle Qualifizierung durchlaufen. Weiterbildungsinhalte sind beispielsweise Werte, Kommunikation, Wahrnehmung, Beobachtung, Qualitätsmanagement. Eigens geschulte anleitende Fachkräfte der Einrichtungen, die in engem Kontakt mit dem bfz stehen und sich untereinander austauschen, sorgen für die ständige Reflexion und Verbesserung des pädagogischen Handelns ihrer Schützlinge. ■

## 4 Frauenförderung

### Energischer Neustart

**Für Frauen in den Landkreisen Wunsiedel und Tirschenreuth, die arbeitslos sind oder nach längerer Auszeit wieder in den Beruf zurückkehren möchten, haben das bfz Marktrechwitz und die gfi das Teilzeit-Projekt „PowerFrau“ ins Leben gerufen.**



Nur für Frauen: Job und Stil

Arbeitsmarktfonds Bayern, Jobcenter und Agentur für Arbeit fördern das Projekt „PowerFrau“, das Frauen nach längerer Abwesenheit vom Arbeitsmarkt den Wiedereinstieg ebnen soll. Es bietet die Chance, Betriebspraktika wahrzunehmen und Kennt-

## 5 Wiedereingliederung

### Jeder gewinnt

**Innerhalb von neun Monaten machen sich ALG-II-Empfänger im Projekt „Leben und Arbeit gestalten“ des bfz Bamberg wieder mit der Arbeitswirklichkeit vertraut und tun dabei Gutes für Andere.**

Wie befriedigend es ist, nach langer Erwerbslosigkeit wieder regelmäßig zu arbeiten und damit auch noch Anderen zu helfen, erleben aktuell zwölf arbeitslose Männer und Frauen, die im bfz Bamberg am Projekt „Leben und Arbeit gestalten“ (LeA) teilnehmen. Die Mittel für das Projekt, das in Kooperation mit dem Jobcenter durchgeführt wird, kommen vom Bundesverkehrsministerium und dem ESF-Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Die Teil-

nehmer realisieren ausgewählte Vorhaben, um ihre handwerklichen und unternehmerischen Fähigkeiten zu verbessern sowie Projektplanung und Teamarbeit zu trainieren. Persönliches Coaching, Bewerberbüro, Gesundheitsmanagement und Betriebspraktika zählen ebenfalls zu den Angeboten. Öffentliche Anerkennung erntete LeA mit einer Aktion zugunsten von Asylbewerbern: In der projekteigenen Fahrradwerkstatt reparierten die Teilnehmer 80 von Bamberger Bürgern gespendete, gebrauchte Fahrräder, um sie anschließend an Asylbewerber in der Region zu übergeben. Jetzt können diese von ihrer abgelegenen Unterkunft aus die Gegend erkunden und einfacher zum Sprachunterricht im bfz oder in die Stadt kommen. ■



## 3 Kommentar

### Mehr Chancen mit Deutsch

**Birgit Baumgartner, Produktmanagement ESF-Förderprogramme – Migration, über die erfolgreichen berufsbezogenen Deutschkurse für Migranten im Rahmen des ESF-BAMF-Programms**

Seit dem Start des Programms 2009 führt das bfz im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) berufsbezogene Sprachkurse durch, die aus Mitteln des ESF gefördert werden. Arbeit suchende Zuwanderer, die Grundsicherung, Arbeitslosengeld oder keine Leistungen beziehen, sowie Beschäftigte und Asylbewerber mit nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt bauen ihre

Deutschkenntnisse für die Kommunikation im Beruf aus. Unsere langjährigen Erfahrungen mit Deutschkursen, die auf die Anforderungen am Arbeitsplatz ausgerichtet sind, trugen mit zum Erfolg des ESF-BAMF-Programms bei. So konnte der Präsident des BAMF, Dr. Manfred Schmidt, Anfang des Jahres im bfz München den 100.000sten Teilnehmer begrüßen. Dass fast jeder zweite Sprachschüler eine Anstellung findet, eine Ausbildung oder sonstige Qualifizierung aufnehmen kann, liegt an der individuellen Kurskonzeption. Auch wird der Förderbedarf jedes Einzelnen berücksichtigt. Fachunterricht und ein Praktikum machen fit für die Arbeitswelt. ■

## 6 Neue Webseite

### Mehr als Optik

**Übersichtlicher, frischer und für mobile Endgeräte optimiert, präsentiert sich unter [www.maxplacement.de](http://www.maxplacement.de) die Outplacementberatungsfirma des bbw.**

Die Zugehörigkeit der Personalberatung „maxplacement“ zur bbw-Gruppe signalisiert jetzt auch die neu gestaltete Webseite. Unter der informativen Oberfläche verbirgt sich viel mehr: Als Teil des bbw-Netzwerks kann maxplacement nahezu 100 Prozent seiner Mandanten zu einer neuen und angemessenen Anstellung verhelfen. ■

## 8 Kooperationsprojekt

### Hilfreicher Krake

**Als Partner im breit angelegten, neuartigen Projekt „Oktopus“ des Jobcenters trägt das bfz München zur umfassenden und individuellen Vorbereitung Stellensuchender auf dem Arbeitsmarkt bei.**

Der Name des Projekts steht für die vielen Unterstützungsangebote, die im Zusammenwirken effizient ihr Ziel erreichen – eben wie der Oktopus mit seinen koordiniert eingesetzten Armen. Mit den verschiedenen Oktopus-Bausteinen will das Jobcenter München die Teilnehmer in drei Phasen langfristig für den Arbeitsmarkt fit machen. Es beginnt mit der Standortbestimmung, in der u. a. Berater des bfz München die persönliche Situation aller Stellensuchenden mit den Ar-



Produktives Training: Räder für Asylbewerber

## 7 Arbeitsmarkt Europa

### Beim Nachbarn schnuppern



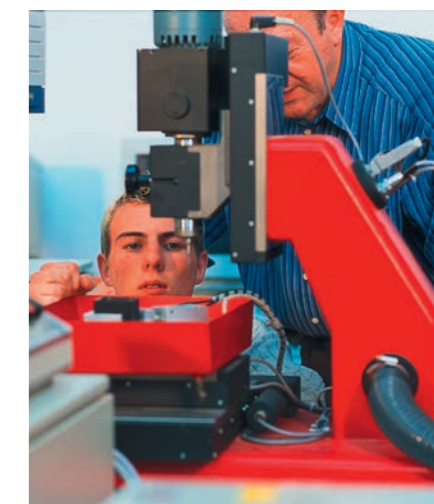
Grenzenloses Europa: Vorbereitung auf den gemeinsamen Arbeitsmarkt

**Der Öffnung europäischer Arbeitsmärkte ist das grenzüberschreitende ESF-Projekt des bfz Tschechien verpflichtet, das arbeitslose Fachkräfte aus Böhmen mit der deutschen Arbeitswelt vertraut macht.**

Seit das bfz Tschechien im Jahr 2006 seine Arbeit aufgenommen hat, konnte es mit seinen Leistungen beiderseits der Grenze überzeugen. So haben die Teilnehmer, wie auch die zuständigen staatlichen Stellen in Tschechien, das Projekt „Wir wollen in Europa arbeiten“ von bfz und procedo sehr gut angenommen. Es wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) aus Mitteln des Berufsbildungsprogramms Leonardo da Vinci gefördert. „Wir konnten auch eine Reihe von Teilnehmern in Arbeit vermitteln, obwohl das nicht primäres Ziel des Projektes ist“, freut

sich Steffen Steinke, Direktor der bfz o.p.s. in Eger. Drei Gruppen zu je zehn arbeitslos gemeldeten Personen aus den Landkreisen Karlsbad, Usti, Südböhmen und Pilsen absolvieren zunächst einen Deutsch-Sprachkurs. Sie verfügen bereits über gute Deutschkenntnisse und eine abgeschlossene Lehre in einem der vier Berufsfelder Metall, Kunststoff, Logistik und Medizintechnik. Mit frisch erworbenen Kenntnissen in der jeweiligen deutschen Fachsprache, im Arbeitsrecht, der Sicherheit am Arbeitsplatz und des kulturellen Umfelds in Deutschland, lernen die Teilnehmer während eines 14-tägigen Praktikums den deutschen Arbeitsalltag im ausgewählten Berufsfeld kennen. Internationale Erfahrungen und neues Know-how steigern die Chancen der Arbeitssuchenden auf eine Festanstellung hüben wie drüben. ■

beitsmarktanforderungen abgleichen. Ein Coach, für die teilnehmenden Akademiker stellt ihn das bfz, hilft beim Ausarbeiten einer individuellen Strategie (Bewerbung, Selbstvermarktung, zielgerichtetes Training) und deren Umsetzung in der zweiten Projektphase. Hier ist das bfz Partner für alle Teilnehmergruppen und qualifiziert sie in seinen Übungswerkstätten in den Berufsfeldern Elektro, Metall oder Lager. Seminare, etwa zur EDV oder Sprachkurse sowie weitere individuelle Qualifizierungsbausteine, tragen zur Verbesserung der persönlichen wie fachlichen Kompetenz und damit der Berufsperspektiven bei. Ist eine Anstellung gefunden, steht den Teilnehmern in der dritten Phase weiter ein Ansprechpartner bei. ■



Gebündelte Förderung: Alles was nützt

## Aus der bbw-Unternehmensgruppe

### Kindheit mit allen Sinnen

Im Beisein hochrangiger Ehrengäste eröffnete die gfi in Ingolstadt jüngst feierlich ihren Kinderkrippen-Neubau. Das lichtdurchflutete Gebäude mit seinem Garten bietet Platz für die Betreuung von 48 Kindern. Mit ihrem Namen „Vier Elemente“, nach altgriechischen Vorstellungen die Bausteine der Welt, symbolisiert die Krippe ihren ganzheitlichen pädagogischen Ansatz: Luft steht für den Geist und seine Flexibilität, Wasser für die Seele und ihre Klarheit, Feuer für den Körper und seine Energie, Erde für die Umwelt und ihre Bedeutung für die Sinne.

Die Erziehung soll diese Elemente im Kind erkennen und individuell, entwicklungsabhängig fördern. Oberster Grundsatz ist, jedes Kind mit seinen charakterlichen Eigenheiten anzunehmen und jedem mit derselben Wertschätzung zu begegnen. Die Entwicklung der Krippenkinder dokumentieren die Be-

treuungskräfte in einem individuellen Portfolio, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist selbstverständlich. Um Vater und Mutter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich zu unterstützen, wird unter anderem weitgehend auf Schließtage verzichtet. ■



Neue Kinderkrippe: Hoher Anspruch

### Doppelte Auszeichnung für FINA

Fast 14 Prozent der Forchheimer Bürger sind Migranten. Um ihnen die Orientierung in der neuen Heimat zu erleichtern, kooperiert die gfi mit dem Ratio e. V. und dem Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus Forchheim-Nord im Projekt FINA (Forchheimer Integrationsangebote). Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und das Bundesinnenministerium fördern das Projekt, das u. a. eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen hat, die maßgeblich zur Umsetzung des Integrationsprojekts beiträgt und in der auch die gfi aktiv ist. Im Rahmen von FINA bildet die gfi mit dem Bürgerzentrum ehrenamtliche Integrationslotsen aus. Lerninhalte sind

etwa das deutsche Sozial- und Schulsystem, die duale Berufsausbildung sowie kommunikative und interkulturelle Kompetenzen. Integrationslotsen, oft selbst mit Migrationshintergrund, begleiten Migranten z. B. bei Behördengängen oder übersetzen Briefe. Zudem organisieren gfi, Ratio e. V. und das Bürgerzentrum in enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe einmal jährlich den Forchheimer Integrationstag.

Für seine erfolgreiche Arbeit erhielt FINA jüngst in Bayreuth den Integrationspreis der Regierung Oberfranken und in München den Ehrenamtspreis der evangelisch-lutherischen Landeskirche. ■

### Neuer Katalog, neue Angebote

Auf 162 freundlich und übersichtlich gestalteten Seiten präsentieren bbw und bfz ihr umfassendes Angebot an überregionalen offenen Seminaren. Der DIN-A4-Katalog „Training and Development 2014“ lässt sich auch unter [www.bbwbzf-seminare.de](http://www.bbwbzf-seminare.de) betrachten oder herunterladen. Fachwissen vertiefen und Wissenslücken schließen, um die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens zu sichern oder als Mitarbeiter seine Berufsperspektiven zu erhalten und zu verbessern, sind wesentliche Gründe für die Weiterbildung. Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt offener Seminare liegt in

der Chance, sich mit Kollegen aus anderen Unternehmen und Branchen auszutauschen. All das bieten bbw und bfz, wobei Preis und Leistung überzeugen.

Das aktuelle Programm kann mit einer Fülle neuer Angebote aufwarten, vor allem sind vertiefende Seminare hinzugekommen – z. B. bei den zentralen Themen Führung, Personalmanagement, Betriebswirtschaft, Produktionsmanagement und Logistik. „Individualisierung in der Ausbildung“, „Global Sourcing“ oder „Frauen im Netzwerk“ sind Beispiele für das ungewöhnlich breite Spektrum des bbw-bfz-Seminarangebots. ■

## Impressum

### Herausgeber:

Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH  
Infanteriestraße 8  
80797 München  
Tel.: 089 44108200  
Fax: 089 44108-399  
E-Mail: [info@zentrale.bfz.de](mailto:info@zentrale.bfz.de)  
Internet: [www.bfz.de](http://www.bfz.de)

### Verantwortlich:

Herbert Loebe, Dorothee Meiser

### Redaktion:

Derschka Wirtschaftspublizistik  
78343 Gaienhofen

### Gestaltung, Satz:

Gudrun Czempel

### Druck:

bfz Hausdruckerei

### Fotos:

bfz-Fotoarchiv, fotolia

### Herstellung und Vertrieb:

Berufliche Fortbildungszentren  
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)  
gemeinnützige GmbH

### Besuchen Sie uns auf Facebook:



[www.facebook.com/bbwev](http://www.facebook.com/bbwev)